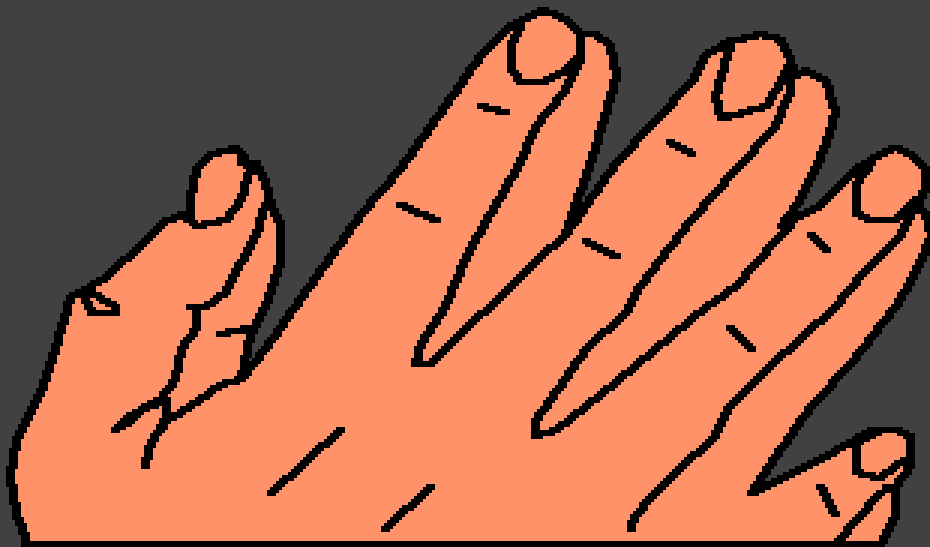


Bibel für Kinder
zeigt:

Petrus und die Kraft des Gebets



Text: Edward Hughes

Illustration: Janie Forest

Adaption: Ruth Klassen

Deutsche Übersetzung ©2000
Importantia Publishing

Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

©2013 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren
oder drucken aber nicht verkaufen.



Der Apostel
Petrus reiste
durchs ganze
Land, um
anderen von
Jesus zu
erzählen.



Eines Tages traf
er in einer Stadt,
Lydda genannt,
einen Mann, der
seit acht Jahren
gelähmt im
Bett lag.



„Jesus
Christus heilt
dich“, sagte
Petrus. „Steh
auf und mach
dir selbst
dein Bett!“



Der Mann stand
sofort auf. Die
Menschen, die
das sahen,
bekehrten sich
zum Herrn.



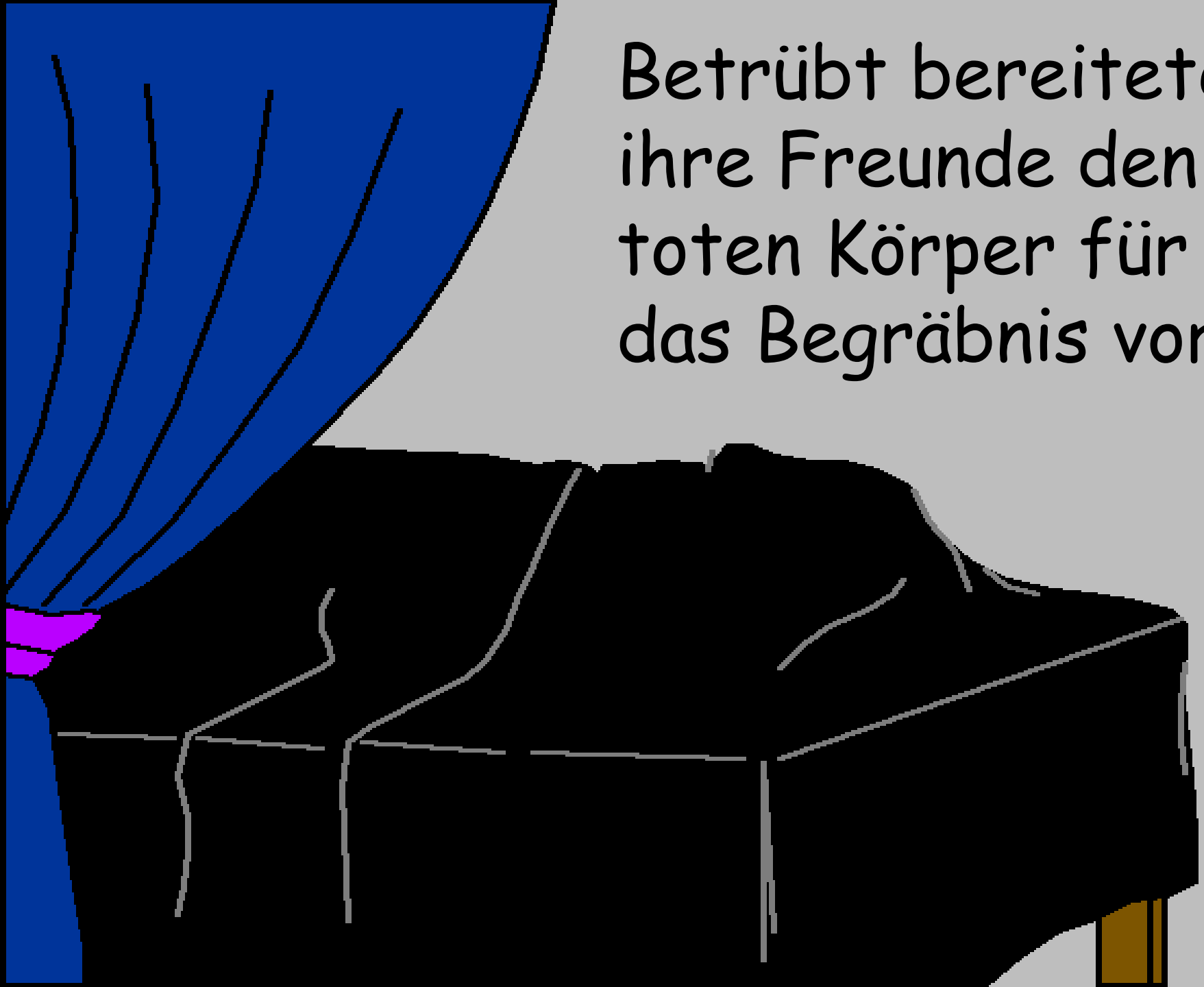
In der nahe
liegenden Stadt
Joppe waren die
Menschen traurig.



Eine Christin,
namens Tabita,
war gerade
gestorben.



Betrübt bereiteten
ihre Freunde den
toten Körper für
das Begräbnis vor.



Dann legten sie ihn
in ein Zimmer im
Oberschoss, wo sie
gemeinsam trauerten.



Doch Tabithas
Freunde hörten,
dass Petrus in
der Nähe war.
Sie ließen ihn
rufen, damit er
sofort nach
Joppe käme.



Als er das Haus betrat, zeigten ihm die Witwen die Blusen und Gewänder, die Tabita für sie gemacht hatte. Alle weinten.



Doch Petrus
schickte sie alle
hinaus, kniete
nieder und betete.
Und während er
sich zu dem
toten Körper
hinwandte,
sagte er:
„Tabita,
steh auf!“



Und sie öffnete
ihre Augen und
als sie Petrus
sah, setzte sie
sich auf.





Dann gab
er ihr seine
Hand und
richtete
sie auf.



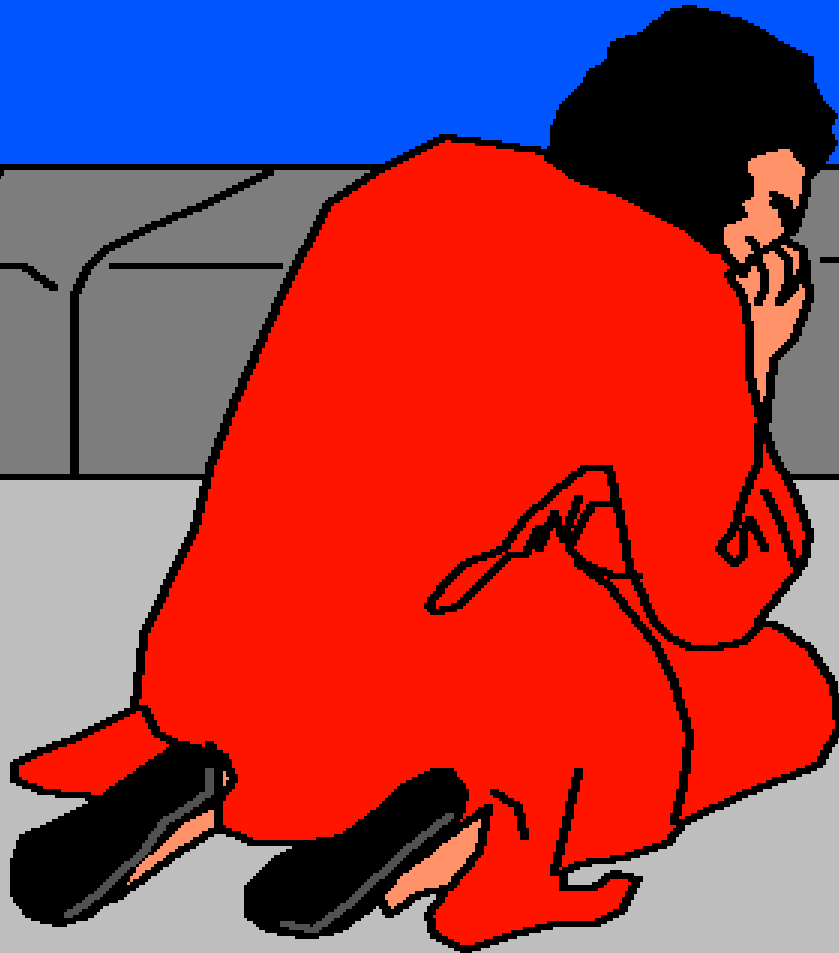
Und als er
die Gläubigen
und Witwen
zusammengeru-
fen hatte,
führte er
sie ihnen
lebendig
vor.



Und es wurde
in ganz Joppe
bekannt und
viele glaubten
an den Herrn.



Petrus blieb lange Zeit in Joppe
in einem Haus am Meer.

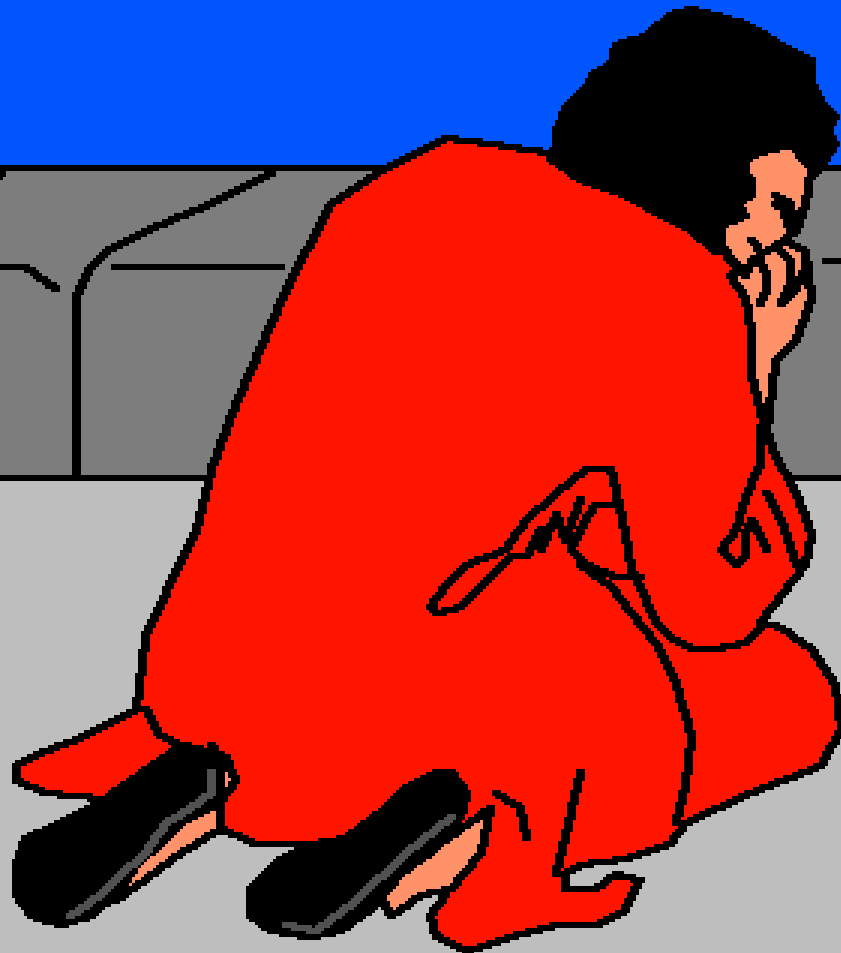


Eines Tages ging Petrus zum
Beten auf das Dach des

Hauses hinauf.



Hätte er über die
Stadtmauern geschaut, ...



... dann hätte er vielleicht
drei Reisende gesehen,

die gekommen



waren, um
ihn zu
finden.



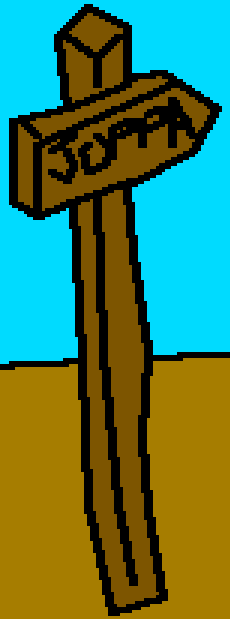
Diese Männer waren Diener
eines römischen Soldaten,



namens
Kornelius,
der Gott
anbetete.



Kornelius schickte seine Diener zu Petrus, weil ein Engel ihm in



einer
Erscheinung
gesagt hatte:



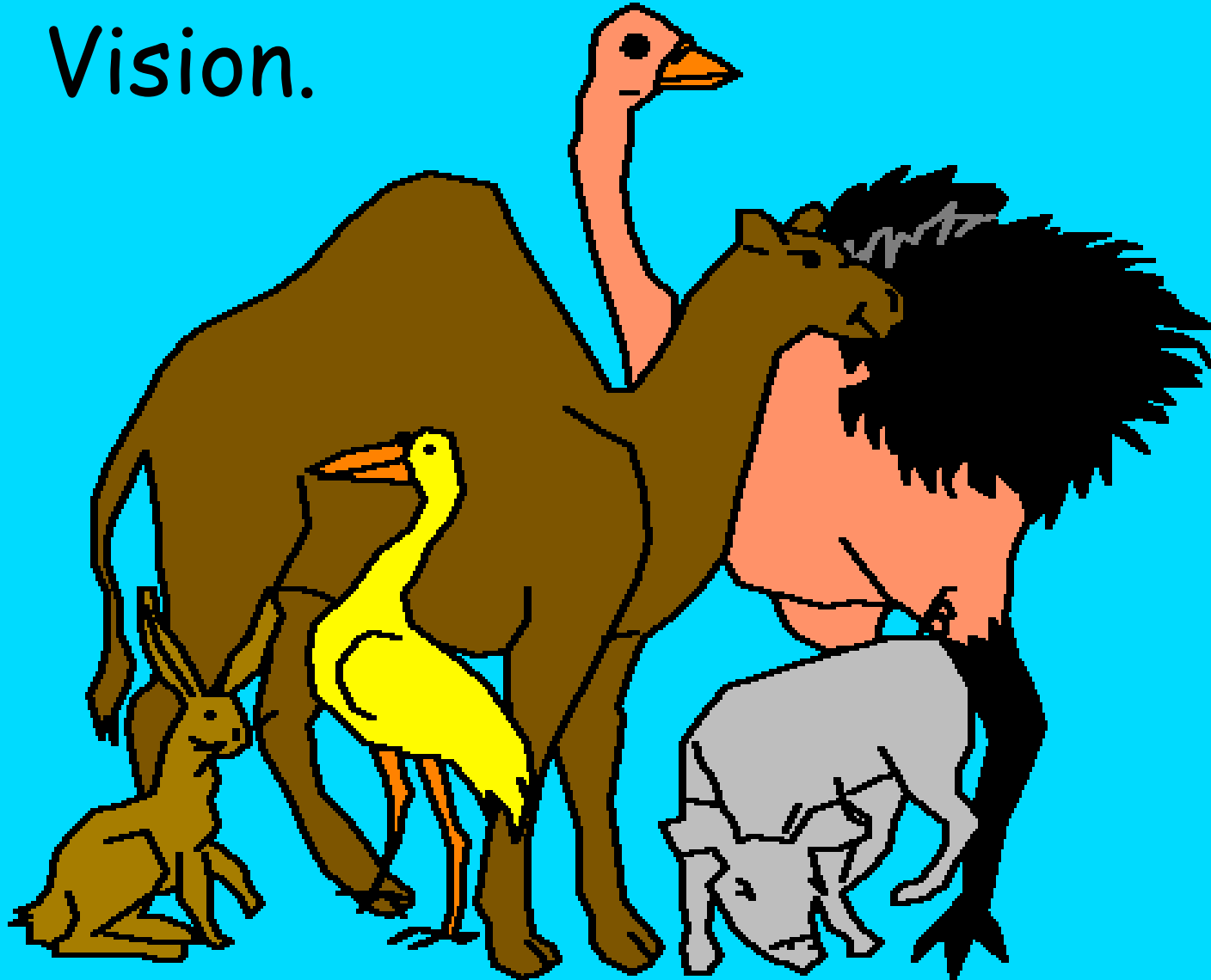
„Lass Petrus holen. Er wohnt
bei Simon, einem Gerber,
dessen



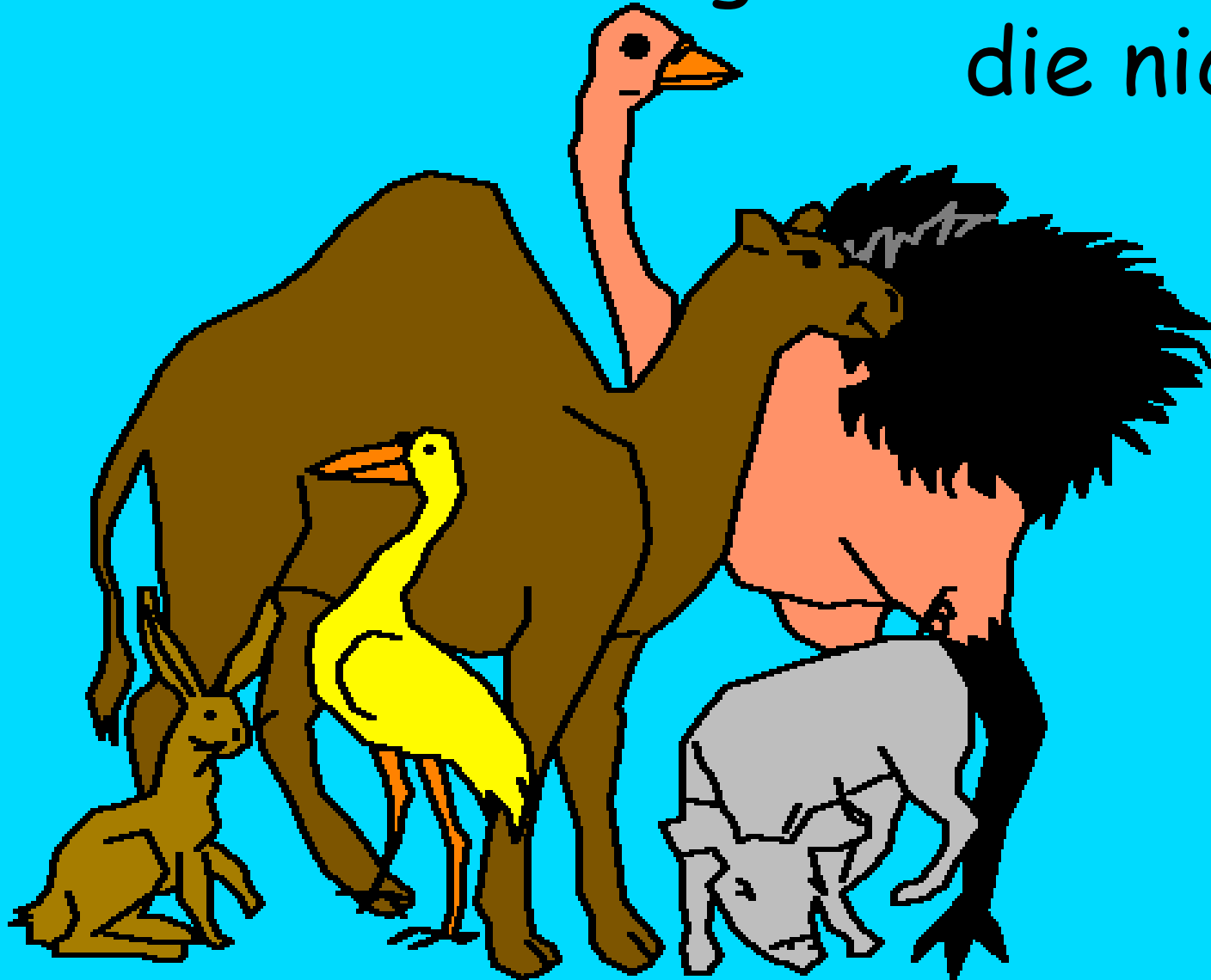
Haus am
Meer
liegt.
Er wird dir
sagen, was du
tun musst.“



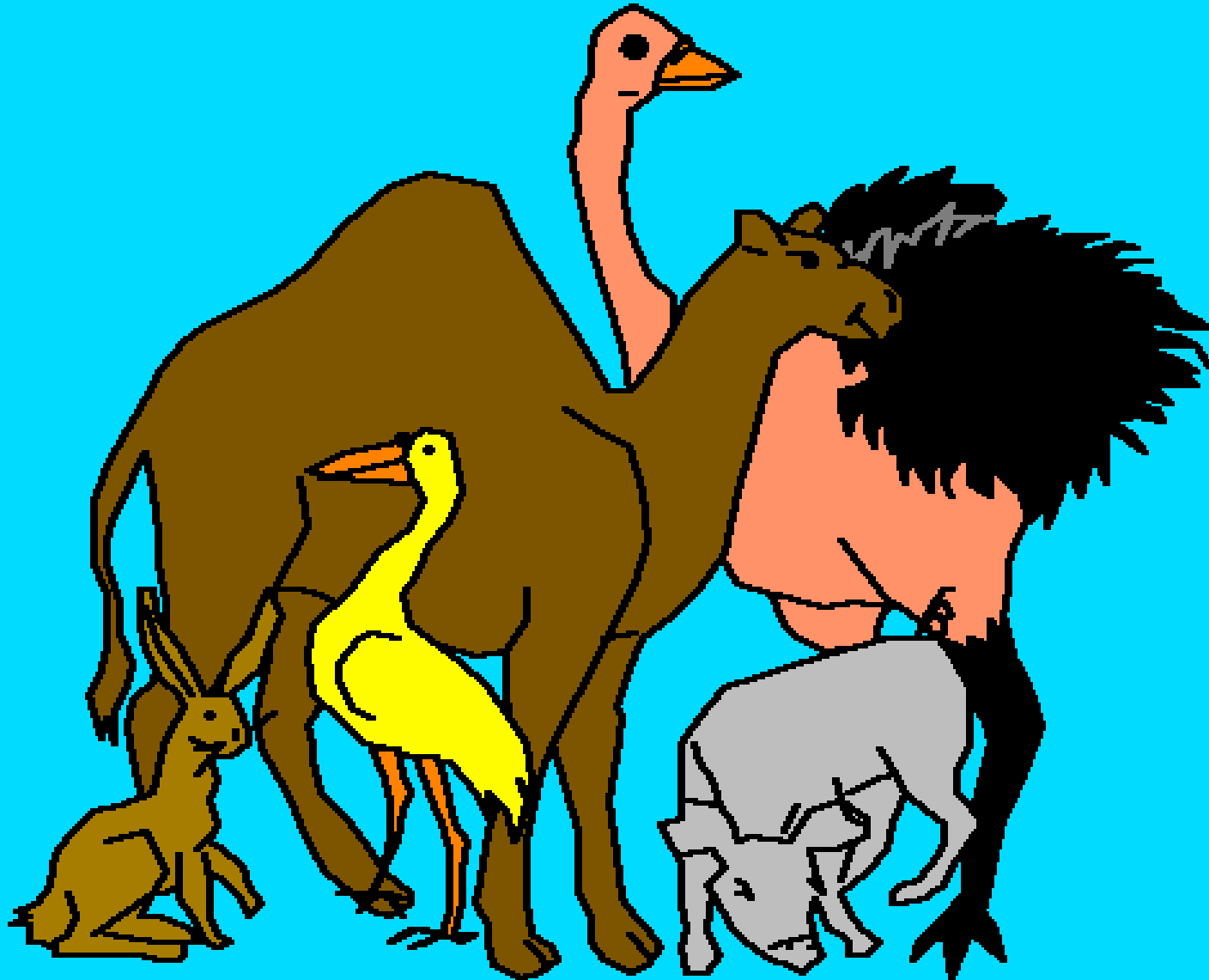
Während Petrus oben auf dem Haus betete, schickte ihm Gott eine Vision.



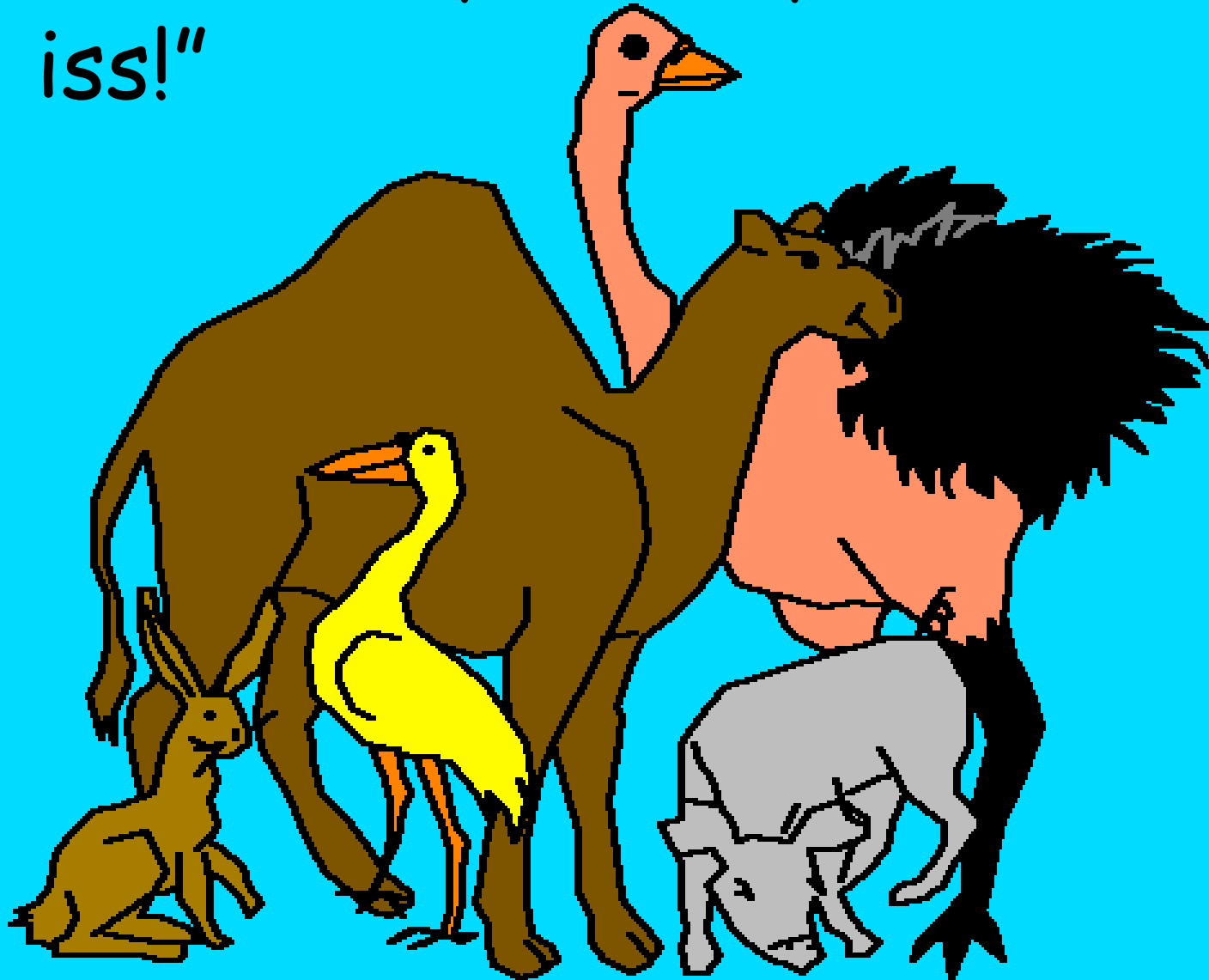
Er sah ein großes Bettlaken auf dem
er Tiere und Vögel erkennen konnte,
die nicht „rein“
waren.



Das bedeutete, dass religiöse Juden sie nicht essen durften.



Plötzlich war eine Stimme zu hören:
„Steh auf, Petrus, schlachte und
iss!“



„Nicht so, Herr!“,
sagte Petrus zu
Gott. „Denn ich
habe noch nie
etwas Gemeines
oder Unreines
gegessen.“



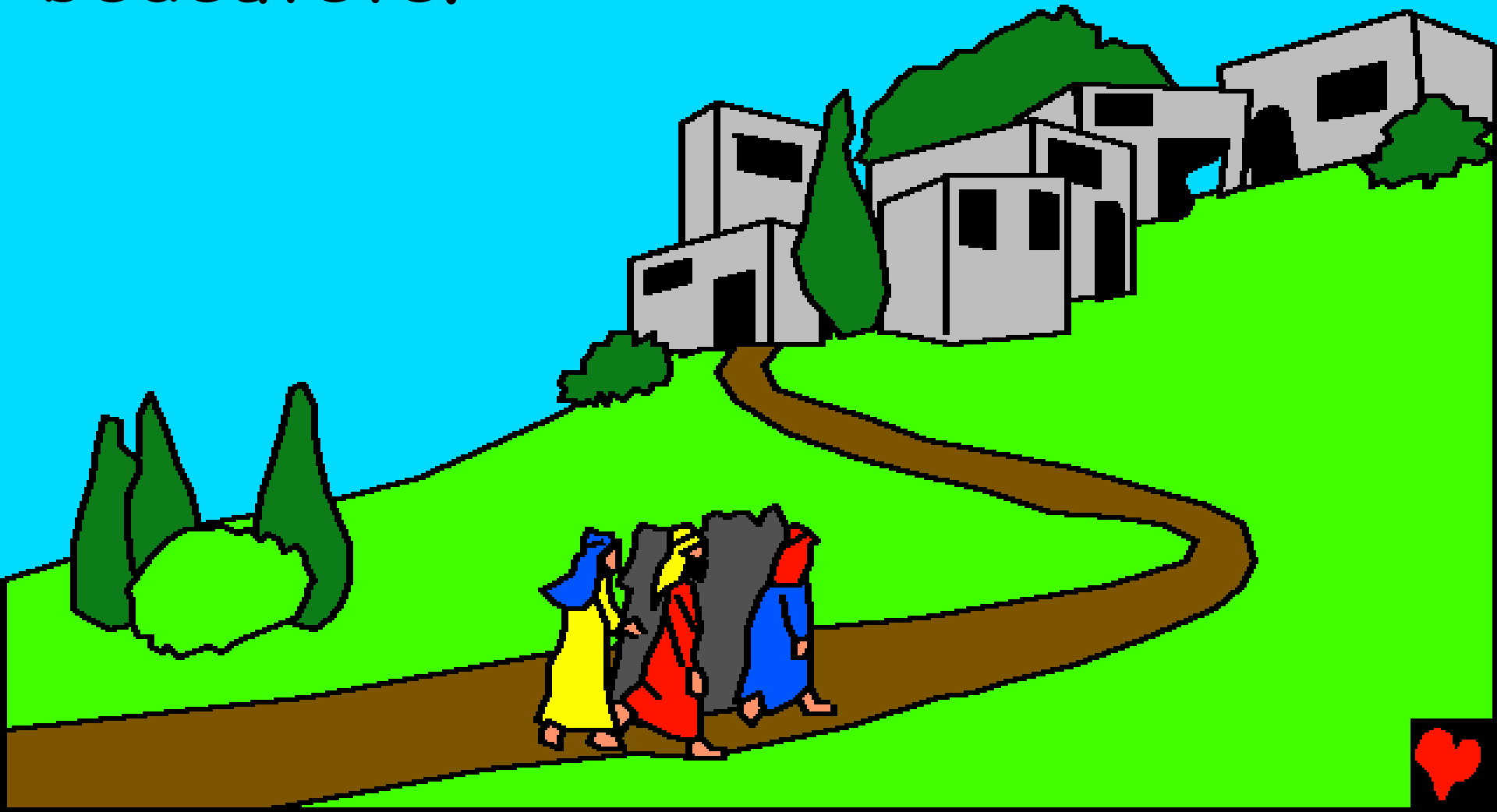
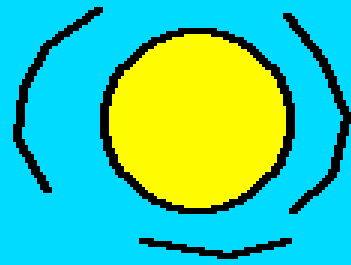
Die Stimme redete
ein zweites Mal mit
ihm: „Was Gott
gereinigt hat, das
darfst du nicht
gemein nennen.“



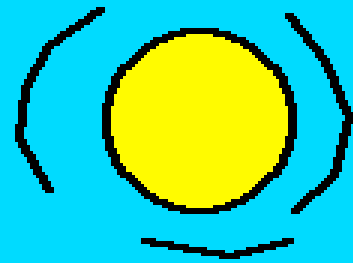
Das geschah dreimal.
Und dann wurde
das Laken wieder
in den Himmel
hinaufgenommen.



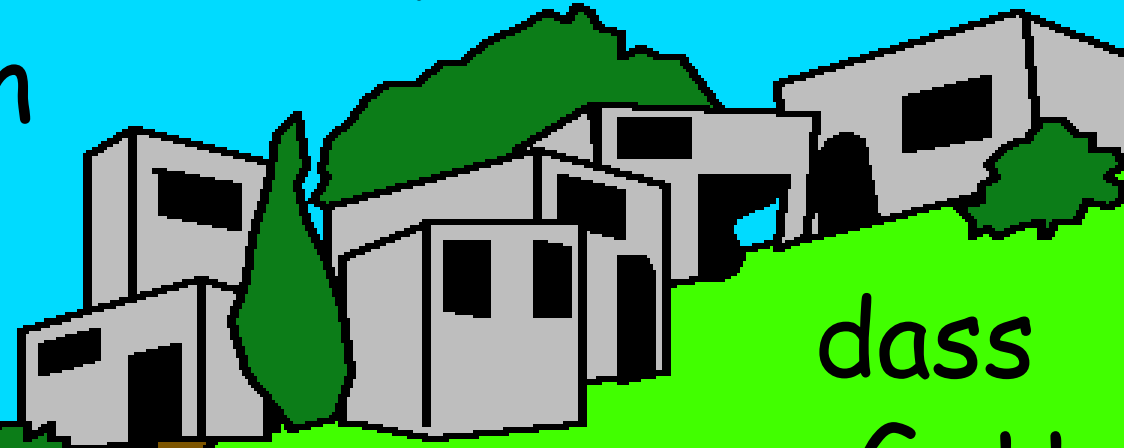
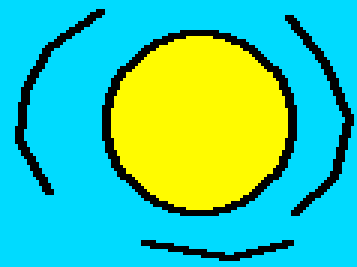
Petrus verstand nicht,
was die Erscheinung
bedeutete.



Als er darüber nachdachte,
sagte ihm Gott, dass drei
Männer nach ihm
suchten, und
dass er mit
ihnen gehen
soll.



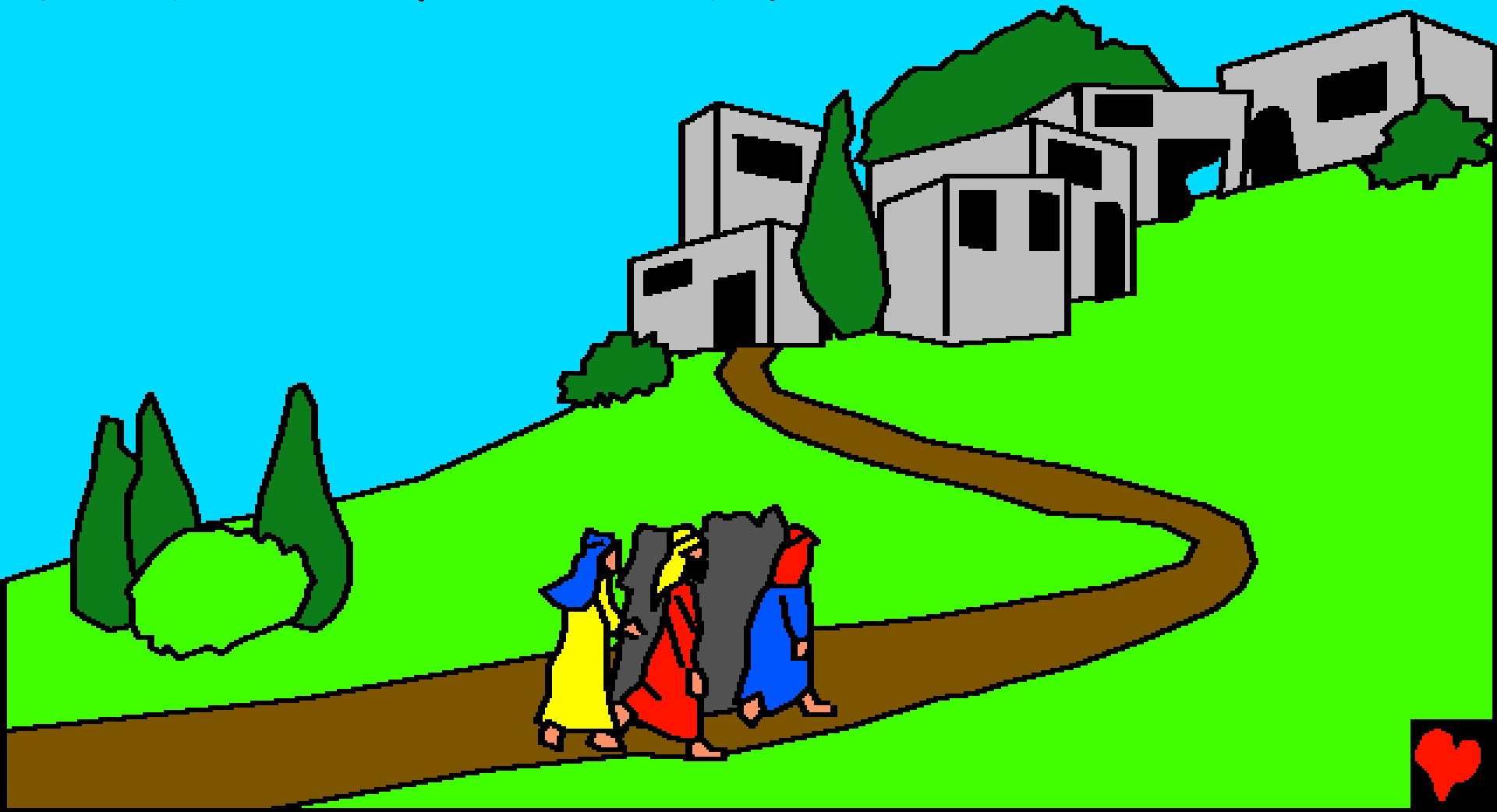
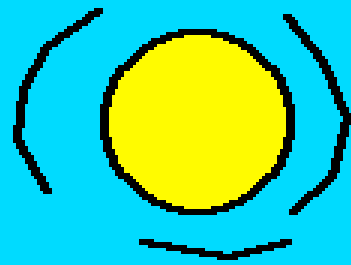
Als die drei Männer Petrus erzählten, dass ein heiliger Engel dem Kornelius befohlen hatte, ihn holen zu lassen, wusste Petrus,



dass Gott ihn so führte.



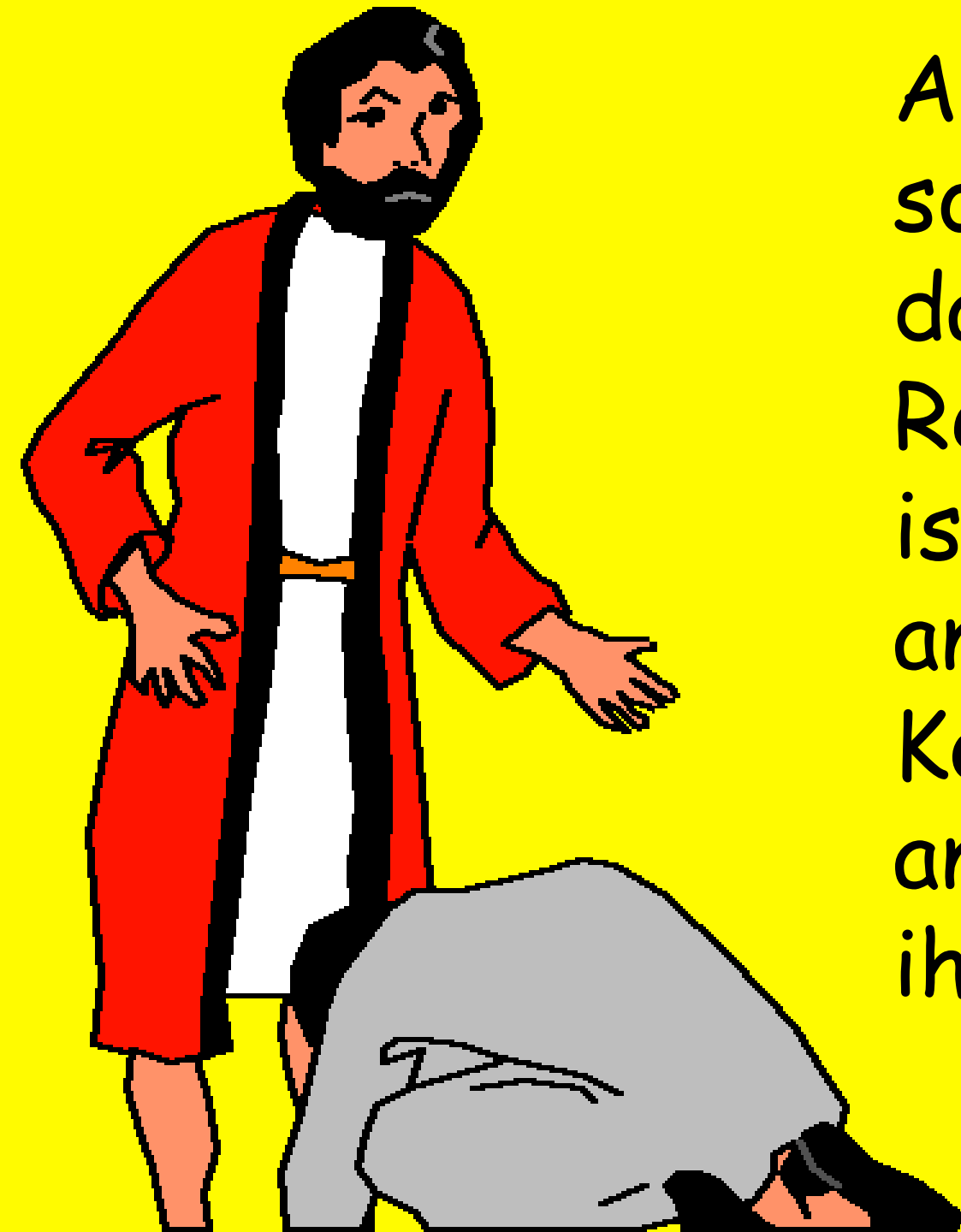
Am folgenden Tag gingen
er und sechs Freunde zum
Haus des Kornelius.





Als Petrus sich auf den Weg zu dem nichtjüdischen Mann machte, begann er vielleicht zu verstehen, dass Gott alle Menschen liebt.





Alle Völker
sollten wissen,
dass Jesus der
Retter der Welt
ist. Als Petrus
ankam, fiel
Kornelius
anbetend vor
ihm nieder.



„Steh auf, denn ich bin auch nur ein Mensch“, sagte Petrus zu Kornelius.



Und dann sagte er zu allen Leuten
im Haus:



„Ihr wisst, dass es für einen Juden
gegen das Gesetz ist, ...“



... Gemeinschaft mit jemandem aus einem anderen Volk zu haben."



„Aber Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll.“



Petrus sagte zu diesen Heiden
(Nichtjuden), dass Jesus der Sohn
Gottes ist, der am Kreuz starb und
wieder von den Toten auferstand,
um die Welt zu retten.



Dann fiel der Heilige Geist auf sie alle und sie begannen Gott zu loben. Die sechs jüdischen Freunde des Petrus waren erstaunt.



Es war wie Pfingsten. Die Gabe des Heiligen Geistes wurde auch auf die Heiden ausgegossen. Dann taufte Petrus die neuen Gläubigen in Jesu Namen.



In Jerusalem schimpften die Christen mit Petrus, weil er die Heiden besucht hatte. So erzählte Petrus ihnen von der Erscheinung, die er und Kornelius beim Beten erhalten hatten.



Als die Jerusalemer Christen das hörten, wurden sie still. Und sie verherrlichten Gott, der durch Gebet der christlichen Gemeinde gezeigt hat, dass Gottes Liebe für alle da ist.



„Petrus und die Kraft des Gebets“

Die Geschichte aus Gottes Wort,
der Bibel,

steht im

Apostelgeschichte 9-12

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt
Licht.“ Psalm 119:130



Das Ende



Gott weiß, dass wir Böses getan haben.
Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe
für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen
Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus
starb am Kreuz als Strafe für unsere
Sünden. Jesus wurde von den Toten
auferweckt und kehrte in den Himmel
zurück. Deshalb kann Gott unsere
Sünden vergeben.



Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist.

Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

